

Der freie Schwarzwälder

Mildbader Anzeiger und Tageblatt
mit Erzähler vom Schwarzwald / Erste Tageszeitung des Oberamts Neuenbürg

Amtsblatt für Wildbad
mit amtlicher Fremdenliste

Erscheint Werktags

Telephon Nr. 41

Verkundigungsblatt der Königl. Forstämter Wildbad, Meßtern etc.

Bestellgebühr in der Stadt vierteljährlich M. 1.35, monatlich 45 Pfg.
Bei allen württembergischen Postämtern und Postboten im Orts-
und Nachbarortverkehr vierteljährlich M. 1.25, außerhalb des
Ortsbezirks M. 1.35, hierzu Bestellgeld 30 Pfg.
Anzeigen nur 8 Pfg., von auswärts 10 Pfg., die kleinste
Annoncenzeile oder deren Raum. Retikolen 25 Pfg. die Zeile.
Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen nach
Übereinkunft. Telegramm-Adresse: freier Schwarzwälder.



Nr. 146

Freitag, den 26. Juni 1914

31. Jahrg.

Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen †.

* Meiningen, 25. Juni. Das Meiningener Tageblatt meldet amtlich: Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen ist heute nacht 2 Uhr 25 Minuten in Bad Wildungen gestorben.



Herzog Georg II. von S.-Meiningen.

Der älteste deutsche Bundesfürst und der letzte, der als regierender Fürst den 70er-Krieg mitgemacht, hat die Augen geschlossen. Georg II., Herzog zu Sachsen-Meiningen und Hilburghausen, der einzige Sohn des Herzogs Bernhard II., geboren am 2. April 1826 zu Meiningen übernahm am 20. September 1866 die Regierung. Der Herzog verheiratete sich dreimal: 18. Mai 1850 mit der Prinzessin Charlotte, der Tochter des Prinzen Albrecht von Preußen (gest. 1855), 23. Okt. 1858 mit Prinzessin Feodora von Hohenlohe-Langenburg (gest. 1872) und 18. März 1873 morganatisch mit der Schauspielerin Ellen Franz, die durch sachsen-meiningische Beleihung am 18. März 1873 zur Freiin von Helldorf gemacht wurde. Aus den beiden ersten Ehen stammen

vier Kinder: Erbprinz Bernhard (geb. 1. April 1851), Prinzessin Marie (geb. 23. Sept. 1853) und die Prinzen Ernst (geb. 27. Sept. 1859, vermählt seit 1892 mit Katharina Freiin von Saalfeld, Tochter des Dichters Wilhelm Jensen) und Friedrich (geb. 12. Okt. 1861), vermählt seit 1889 mit Gräfin, jetzigen Prinzessin Adelheid zur Lippe-Biesterfeld.

Er ragt als Regent noch in die Zeit vor der Einigung des Reichs zurück und war als solcher in die damaligen Kämpfe eng verwickelt. Sein Vater wollte sich Preußen nicht fügen und nicht in den norddeutschen Bund eintreten, so war er gezwungen, zugunsten seines Sohnes, des jetzt verstorbenen Georg II. abzudanken. Dieser zog im Jahre 70 auch mit aus, an der Spitze eines eigenen Regiments, als dessen Kommandeur er in tapferen Kämpfen sich das Eisene Kreuz erwarb. Nach dem äußeren Frieden schuf er auch im engeren Lande Ruhe, indem er den alten Domänenstreit durch ein Schiedsgericht in Dresden schlichtete und den Schiedsspruch vom Landtag genehmigen ließ.

Weit mehr wurde er aber bekannt durch seine Tätigkeit auf dem Gebiet der Kunst und Wissenschaft. Auf Grund hervorragender geistiger Gaben und künstlerischer Begabung, verbunden mit großen geschichtlichen Kenntnissen, scharfer Urteils- und unerschütterlicher Arbeitskraft, war er der Schöpfer des modernen deutschen Schauspiels. Das Hoftheater zu Meiningen wurde unter seiner Regierung und persönlicher Leitung die musterghaltige Bühne für das deutsche Schauspiel, an der die ersten Kräfte wirkten, wie der junge Rainz. Durch zahlreiche Gastspiele auswärts ward ihr Ruhm nach allen deutschen und außerdeutschen Ländern getragen. Auf sein ausgeprägtes künstlerisches Talent ist auch seine dritte Heirat zurückzuführen mit der kunstsinigen Schauspielerin Ellen Franz. Aber auch auf die Bildungstätigkeit erstreckte sich sein Interesse; durch Reformen in Schule und Kirche, durch Förderung, namentlich der Malerei- und Modellschulen, wirkte er für sein Land. Lang, aber auch segensreich war seine Regierung.

Den Sinn für Kunst und Wissenschaft hat auch sein Sohn, der neue Herzog Bernhard Friedrich Wilhelm, geerbt, der sich bei ihm mehr nach der literarischen Seite hin ausprägte. Seine wissenschaftliche Studien trugen ihm den Dr. phil. h. c. von der Breslauer Universität ein. Den Ruf des Meiningener Hoftheaters

wird auch er zu erhalten sich bemühen. Er ist am 1. Juni 1851 geboren und seit 1876 mit der ältesten Schwester Kaiser Wilhelms, Prinzessin Charlotte von Preußen vermählt, hat nur eine Tochter, Feodora, die mit Prinz Heinrich XXX. Ruß j. L. vermählt ist. Sein eigentlicher Beruf ist der eines Militärs, er hat die Offizierslaufbahn durchgemacht und steht jetzt im Rang eines preussischen Generalobersten.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

* Das bayerische Postreservat. In der Mittwochs-Sitzung des bayerischen Landtages führte der Verkehrsminister v. Seidlein aus, daß der von einem Abgeordneten vorausgesagte Zusammenbruch der bayerischen Post noch nicht erfolgt sei. Es seien nicht nur die Ausgleichbeiträge für das Reich aufgebracht, sondern darüber hinaus Ablieferungen an die bayerische Staatskasse gemacht worden. Es sei durchaus zweifelhaft, ob unter der Wirtschaft der Reichspost die jetzigen niedrigen Telephongebühren bestehen bleiben würden. Die bayerische Postverwaltung stehe hinter keiner deutschen Postverwaltung zurück. Man habe allen Grund, der Eigenart Bayerns auf dem Gebiet der Post und Telegraphen Rechnung zu tragen und zugunsten der wirtschaftlichen Entwicklung Bayerns deren Selbstständigkeit zu erweitern. (Beifall im Zentrum.) Das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben müsse durch Schaffung neuer Einnahmequellen hergestellt werden. Die Ausgleichbeiträge an das Reich seien auch das höchste Maß, was verlangt werden könne. Die Verwaltung müsse versuchen, die Ausgaben herabzumindern. Die Hoffnung auf Besserung der Rentabilität der bayerischen Post sei nicht aussichtslos. Der Minister wandte sich dann der Frage der Neuordnung der Telephongebühren zu, die veranlaßt sei durch die Steigerung des Ausgleichbeitrags an das Reich und die eingetretene Minderung in den Telephoneinnahmen. — In der Debatte sprach sich der Abg. Meier (Z.) gegen Aufgabe des Postreservats, der Abg. Haberlein (F. Sp.) für Aufgabe derselben aus. Die Sozialdemokraten wollen vorerst an dem Reservat festhalten.

Barfüßle.

Eine Dorfgeschichte von Berthold Auerbach.

(Nachdruck verboten.)

Und jeden Morgen gingen die Kinder nach dem ältlichen Hause, klopfen an und spielten dort am Weiher wie wir sie heute sehen, aber jetzt horchen sie auf, das ist ein Ruf, den man in dieser Jahreszeit sonst nicht hört, denn der Auerbach beim Kohlenmatten ruft achmal. „Wir müssen in die Schule,“ sagte Amrei und wanderte mit ihrem Bruder wiederum den Gartenweg hinein in das Dorf. An der hinteren Scheuer des Nobelbauern sagte Dami: „Bei unserm Pfleger haben sie heute schon viel gebrosen.“ Er deutete dabei auf die Wieden der abgedroschenen Garben, die wie Werkzeuge über dem Halbtore der Scheuer hingen. Amrei nickte still.

II.

Der Nobelbauer, dessen Haus, mit dem rotangebrachten Gebälke und einem frommen Spruche in einer großen Dersform, nicht weit vom Hause des Josenhans war, hatte sich vom Gemeinderat zum Pfleger der verwahrlosten Kinder ernennen lassen. Er weigerte das umso weniger, da Josenhans vordem als Auerbachs bei ihm gebient hatte. Seine Pflanzenschaft bestand aber in weiter nichts, als daß er die unverkauften Kleider des Vaters aufbewahrte und manchmal, wenn er einem der Kinder begegnete, im Vorübergehen fragte: „bist brav?“ und, ohne die Antwort abzuwarten, weiter schritt. Demnach war in den Kindern ein seltsamer Stolz, da sie erfuhren, daß der Großbauer ihr Pfleger sei; sie kamen sich dadurch als etwas ganz Besonderes, fast Fürnehmendes vor. Sie wandten oft abseits bei dem großen Hause und schauerten verlangend hinauf, als erwarteten sie etwas und wußten nicht was, und bei den Eagen und Pflügen neben der Scheune saßen sie oft und lasen immer wieder den

Büchspruch am Hause. Das Haus redete doch mit ihnen, wenn auch sonst niemand.

Es war am Sonntag vor Allerheiligen, als die Kinder wiederum vor dem verlassenen Elternhause spielten — sie waren wie an den Ort gebannt — da kam die Landfriedbäuerin den Hochdorfer Weg herein; sie trug einen großen roten Regenstirn unterm Arm und ein schwarzes Gesangsbuch in der Hand. Sie machte ihren letzten Besuch in ihrem Geburtsorte, denn schon gestern hatte der Knecht auf einem vierpännigen Wagen den gesamten Hausrat zum Dorfe hinausgeführt, und morgen in der Frühe wollte sie mit ihrem Manne und ihren drei Kindern auf das neuerkufte Gut im fernem Magau ziehen. Schon von weitem bei der Handbreche nickte die Landfriedbäuerin den Kindern zu, denn Kinder sind ein quier „Angang“ — so nennt man die erste Begegnung — aber die Kinder konnten nichts davon sehen, so wenig als von den wehmutsvollen Mienen der Bäuerin. Als sie jetzt bei den Kindern stand, sagte sie: „Grüß Gott, Kinder! Was tut denn ihr schon da? Wem gehört ihr?“

„Da dem Josenhans,“ antwortete Amrei, auf das Haus deutend.

„O ihr armen Kinder!“ rief die Bäuerin, die Hände zusammenschlagend. „Dich hätte ich kennen sollen. Mädel, gerad so hat deine Mutter ausgesehen, wie sie mit mir in die Schul“ gungen ist. Wir sind gute Kameradinnen gewesen, und euer Vater hat ja bei meinem Vater, dem Nobelbauer, gebient. Ich weiß alles von euch. Aber sag, Amrei, warum hast du keine Schuhe an? Du kannst ja krank werden bei dem Wetter. Sag der Marann, die Landfriedbäuerin von Hochdorf ließe ihr sagen, es sei nicht brav, daß sie dich so herumlaufen läßt. Nein, nein, brauchst nichts sagen, ich will schon selber mit ihr reden. Aber, Amrei, du mußt jetzt groß und geschick sein und selber auf die achtgeben. Denk daran, wenn das deine Mutter wüßte, daß du in solcher Jahreszeit so barfuß herumläufst.“ Das Kind schaute die Bäuerin groß an,

als wollte es sagen: weiß denn die Mutter nichts davon? Die Bäuerin aber fuhr fort: „Das ist noch das Aergste daß ihr nicht einmal wissen könnt, was für rechtschaffenen Eltern ihr gehabt; drum müßten's euch ältere Leute sagen. Denket daran, daß ihr euren Eltern erst recht die Seligkeit gebt, wenn sie im Himmel droben hören, wie hier unten die Menschen sagen: des Josenhans Kinder die sind die Probe von allem Guten, da sieht man recht deutlich den Segen der rechtschaffenen Eltern.“

Nasche Tränen rannen bei diesen letzten Worten der Bäuerin von den Wangen. Die schmerzliche Nahrung in ihrer Seele, die noch einen ganz andern Grund hatte brach jetzt bei diesen Gedanken und Worten unaufhaltsam hervor, und Eigenes und Fremdes floß ineinander. Sie legte ihre Hand auf das Haupt des Mädchens, das in Anbilde der weinenden Frau auch heftig zu weinen begann; es mochte fühlen, wie sich eine gute Seele ihm zuwendete, und eine dämmernde Ahnung, daß es wirklich seine Eltern verloren, begann ihm aufzugehen.

Das Angesicht der Frau leuchtete plötzlich. Sie richtete das Auge, in dem noch Tränen hingen, zum Himmel auf und sagte: „Guter Gott, das schickst du mir.“ Dann fuhr sie zu dem Kinde gewendet fort: „Horch, ich will dich mitnehmen. Meine Lisbeth ist mir in deinem Alter genommen worden. Sag, willst du mit mir ins Magau gehen und bei mir bleiben?“

„Ja“, sagte Amrei entschlossen.

Da fühlte sie sich von hinten angefaßt und geschlagen.

„Du darfst nicht,“ rief Dami, der sie umfaßte; sein ganzes Wesen zitterte.

„Sei still,“ beruhigte Amrei, „die gute Frau nimmt dich ja auch mit. Nicht wahr, mein Dami geht auch mit uns?“

„Nein, Kind, das geht nicht, ich hab' Waben genug.“ „Dann bleib' ich auch da,“ sagte Amrei und faßte ihren Bruder bei der Hand.

(Fortsetzung folgt.)

* **Der Gouvernementsrat von Deutsch-Ostafrika** führte bei der Besetzung des Staats die Vertreter der Pflanzler aus, daß die Sekhaftmachung der Pflanztagenarbeiter von den Pflanzern nach Kräften gefördert werde, die im Reichstag gewünschte Schaffung freier Bauern auf den Pflanzungen sei dagegen unmöglich. Schließlich wurde eine von sämtlichen außeramtlichen Mitgliedern eingebrachte Resolution, daß die Veranziehung des Schutzgebiets zu den Militärlasten verfrüht sei und besonders notwendige sanitäre und sonstige Maßnahmen für die Eingeborenen verhindern, angenommen.

Ausland.

Die neue französische Anleihe.

Amtlich wird aus Paris gemeldet: Die 1/2ige Anleihe von 805 Millionen wird zum Kurse von 91 ausgegeben.

Ruhepause in Durazzo.

Die Agence Havas meldet aus Durazzo, daß die dortige Lage weniger beunruhigend ist. Die Aufständischen, mit denen Verhandlungen angeknüpft worden sind, forderten drei Tage Bedenkzeit, um sich mit den Bewohnern der aufständischen Gebiete zu beraten.

Am Donnerstag morgen begab sich ein Unterhändler zu den Aufständischen und setzte für die Verhandlungen die Mittagsstunde fest. In der Tat fand um diese Zeit eine Unterredung statt, die jedoch ergebnislos verlief. Es läßt sich auch nicht voraussagen, ob die Verhandlungen wieder aufgenommen werden. Oberst Philipps ist in Durazzo eingetroffen, und hat über die Lage in Slutari Bericht erstattet. Die Bevölkerung fährt fort, an den Befestigungswerken zu arbeiten.

Der Kommandant des russischen Kreuzers „Tere“ meldet aus Balona, daß die Stadt ruhig ist, man erwarte aber einen Vormarsch der Rebellen von Fieri nach Balona. Es beschäftigt sich, daß Berat sich in den Händen der Aufständischen befindet.

Verhaftung von Berichterstattern in Durazzo.

Der Korrespondent des „Matin“ meldet aus Durazzo, daß der Berichtstatter der „Petersburger Telegraphenagentur“ von Gendarmen festgenommen wurde, weil er sich geweigert habe, sich an den Schanzarbeiten zu beteiligen. Er selbst sei gleichfalls verhaftet worden, weil er zu Gunsten seines russischen Kollegen intervenieren wollte. Dank dem Einschreiten des französischen Gesandten Fontaine seien aber beide wieder freigelassen worden. Die Kontrollkommission habe gegen dieses Vorgehen der Gendarmen Einspruch erhoben und Major Kroon habe Entschuldigungen ausgesprochen.

In der Mittwoch-Sitzung der Kontrollkommission wurde dem holländischen Major Kroon vorgehalten, daß bei der Ausführung des Befehls an die Bevölkerung, sich an den Besatzungsarbeiten und der Entfernung des Gebüschs vor den Sämpfen zu beteiligen, ein russischer und ein französischer Journalist, die sich geweigert hatten, dies zu tun, unter offenkundiger Verletzung der Kapitulationen und der Rechte der Neutralen verhaftet worden seien. Major Kroon gab keinen Fehler zu, keine Ausnahmen bei dem Befehl gemacht zu haben und versprach, in Zukunft die Rechte der Fremden auf der Grundlage der Kapitulationen und der Neutralität zu wahren.

Ruhe in China.

Dr. Morrison, der frühere Korrespondent der Times in Peking und jetzige Ratgeber des Präsidenten Yuan Shikai, ist in London auf Urlaub eingetroffen. Er sprach sich sehr optimistisch über die Lage in China aus. Der Weiße Wolf sei vielleicht vor drei Monaten in Honan hingerichtet worden. Das Vorgehen seiner Anhänger habe keinen politischen Charakter, sondern sei nur eine einfache Räuberei gewesen. In jeder bedeutenden Stadt Chinas herrsche Ruhe und Friede. Die Revolutionäre nehmen an Zahl ab und hätten auch kein Geld. Die Regierung sei Herr der Situation. Der Präsident trachte durchaus nicht darnach, eine neue Dynastie zu gründen. Er habe Ratgeber und Mitarbeiter aus allen Parteien herangezogen, und seine Beziehungen zu der jungchinesischen Partei nicht aufgegeben. Die Angriffe auf die finanziellen Verhältnisse Chinas seien unbegründet.

Die Verhandlungen in Mexiko.

Das Protokoll über alle zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten schwebenden Meinungsverschiedenheiten ist Mittwoch abend von den Vermittlern und den amerikanischen und mexikanischen Delegierten unterzeichnet worden. Die Konstitutionalisten werden mit der Partei Huertas über alle inneren Angelegenheiten Mexikos Vereinbarungen treffen, so auch über die Wahl einer provisorischen Regierung, die auf Huerta folgen soll. Die Konferenz wird keine formellen Sitzungen abhalten, solange die Vertreter Carranzas und Huertas sich nicht bemühen, zu einer Verständigung zu gelangen. Die Abgesandten Carranzas werden in wenigen Tagen in Niagara falls erwartet.

Neues aus aller Welt.

* **Spionagefall und Landesverrat.** Zu den von Berlin gemeldeten Verhaftungen wegen Spionagederichts erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Nachdem bei der 1. Ingenieurinspektion das Fehlen von Plänen festgestellt war, wurde eine Beobachtung eingeleitet, die starke Verdachtsgründe gegen den Feldwebel Pohl ergab. Er wurde daher festgenommen und hat sein Verbrechen eingestanden. Bei ihm wurde die Adresse eines Dr. Blumental in Dresden gefunden, der, wie Pohl ausfragte, mit ihm im Komplott gehandelt hatte. Die Polizei stellte fest, daß der angebliche Dr. Blumental ein in Berlin geborener Kurt Paul war, der unter einem falschen Namen in Petersburg ausgefallen war als Dr. Blumental in Dresden wohnte. Da die Festnahme Pohls streng geheimgehalten worden war, gelang es einige Tage später, auch Paul festzunehmen. Auch er ist gefändig. — Wegen

Landesverrats sind in Düsseldorf 3 Personen festgenommen worden. Sie stehen im Verdacht, an eine fremde Macht Material geliefert zu haben.

* **Vom Ostmarkenflug.** Zu der Aufklärungsübung nach Tilsit sind Donnerstag früh 26 Flieger in Königsberg gestartet. Um 8.30 waren von der Aufklärungsübung 18 Flieger zurückgekehrt. Bis 11 Uhr vormittags waren alle an der letzten Etappe Königsberg-Danzig teilnehmenden Flieger nach Danzig abgestiegen mit Ausnahme von Vizelfeldwebel Reichert, der bisher noch nicht in Tilsit gelandet ist, und von Sergeant Grunewald, der bei Groß-Scharlach einen Motordefekt hatte. Seit dem frühen Morgen umlagerte am Donnerstag eine große Menschenmenge den großen Exerzierplatz bei Danzig-Langfuhr, auf dem die Ankunft der Teilnehmer der letzten Etappe des Ostdeutschen Rundfluges erwartet wird. Auch das Kronprinzenpaar erschien auf dem Flugplatz, vom Publikum lebhaft begrüßt. Um 12 Uhr waren 19 Flieger gelandet. Der Kronprinz begrüßte die Flieger, indem er sich im Automobil zu jedem der ankommenden Flugzeuge begab. — Bis 2 Uhr waren 22 Flieger in Danzig gelandet. Grunewald, Reichert und Canter beabsichtigen am Nachmittag in Königsberg zum Flug nach Danzig wieder aufzustiegen.

* **Bei einer Militärübung ertrunken.** Bei Pontonierungsübungen in Speyer stieß ein mit drei Soldaten des 1. bayerischen Manenregiments besetzter Nachen auf badischer Seite infolge der starken Strömung gegen einen Ponton. Der Nachen stürzte um und alle drei Insassen fielen ins Wasser. Zwei konnten sich durch Schwimmen retten, der dritte, der Alan Ripper aus Bamberg, der des Schwimmens unkundig war, ertrank. Rettungsversuche zweier Offiziere, die sofort ins Wasser sprangen, waren erfolglos.

* **Die brandmordenden Wahlweiber.** In Baltheslon bei Belfast versuchten Brandstifter die Kirche niederzubrennen. Der angerichtete Schaden ist beträchtlich. Am Tatort wurden Schriftstücke der Frauenrechtlerinnen gefunden.

* **Zwei gemeingefährliche Verbrecher,** die jeit langer Zeit in der weiteren Umgebung von Magdeburg ein Schrecken für die Bevölkerung geworden waren und feinerzeit den Volkserbeiziger Karsten in Drugberge erschossen hatten, sind in der Nacht zum Donnerstag in Magdeburg verhaftet worden. Es handelt sich um die Arbeiter Albert Krauseberg und Karl Becker aus Beddingen. Zwei weitere Komplizen entkamen. Becker zog bei der Verhaftung einen Browning und schoß auf einen Beamten ohne zu treffen. Einer der Beamten schoß darauf in der Notwehr zwei Schüsse auf Becker ab und verletzte ihn schwer. Krauseberg wurde überwältigt und ins Gefängnis eingeliefert.

* **Grubenunglücke.** Ein schwerer Grubenunfall hat sich auf der zur Gewerkschaft Rhein-Elbe gehörigen Zeche Plute in Wanne ereignet. Im Schacht Wilhelm wurden Mittwoch nachmittag kurz nach 2 Uhr drei Bergleute bei dem Durchbruch einer Stollenströmung verschüttet. Die Rettungsarbeiten wurden sofort aufgenommen. Trotz angestrengter Arbeit gelang es bis Donnerstag mittag nicht, die Verunglückten zu bergen oder mit ihnen eine Verbindung herzustellen. — Auf der 653 Meter hohe des Alkaliwerkes Ronnenberg bei Hannover ereignete sich durch einen verspätet losgegangenen Sprengschuß ein folgenschwerer Unfall, bei dem ein Leerbauer getötet und zwei andere Bergleute schwer verletzt wurden.

Württemberg.

(*) **Stuttgart, 25. Juni.** (Der König als Doktor.) Die englische Universität Oxford hat heute König Wilhelm von Württemberg zum Doktor des bürgerlichen Rechts gewählt.

(*) **Fellbach, 25. Juni.** (Fabrikunfall.) Der Maschinist Walz wollte in der Hangleiterischen Ziegelei einen abgesprungenen Riemen anlegen und bediente sich dabei eines Prügelns. Dieser verwickelte sich in das Triebrad und traf den Maschinisten so stark, daß er mit einer lebensgefährlichen Verletzung des Brustkorbs ins Bezirkskrankenhaus nach Cannstatt geschickt werden mußte.

(*) **Weidertadt, 25. Juni.** (Wionterhilfe.) Gestern mittag trafen hier 32 Wioniere und 3 Unteroffiziere unter der Führung eines Offiziers ein, um die Wege, die vom letzten Hochwasser zerstört wurden, wieder herzurichten und instandzusetzen. Die Schäden erweisen sich immer größer. Um die Schäden nur einigermaßen wieder auszubessern, sind die verfügbaren Kräfte lange nicht genügend.

(*) **Vönnigheim, 25. Juni.** (Unglückliche Familie.) Von einem schweren Unglück ist eine hiesige Familie verfolgt. Seit vorigen Freitag mittag wurde ein erwachsener Sohn, der kurz vor seiner Verheiratung stand, vermißt. Er ist nun unweit der elterlichen Betriebsanlage in schrecklichem Zustand aufgefunden worden. Er hatte sich mit Petroleum ganz übergossen und anschließend noch Maschinöl zugefügt und sich dann stehend angezündet. Der Tod kam erst nach unsäglichem Leiden eingetreten sein. Vor etwa 12 Jahren wurde ein erwachsener Sohn der Familie in einer Wirtschast erschossen, vor etwa 9 Jahren ist ein 6jähriger Sohn ertrunken.

(*) **Vibcrach, 25. Juni.** (Hohe Gäste.) Gestern traf Bischof Benzler von Reg in Begleitung von Pater Sebastian Frh. v. Der-Beuron im Jordanbad ein und wird einige Wochen zur Kur sich aufhalten. In den nächsten Tagen wird auch Weihbischof Müller von Köln eintreffen.

(*) **Königen, 25. Juni.** (Meineidsverdacht.) Der Friseur und Gerichtsvolkzieher Karl Scheppler wurde von der Landjägersmannschaft in Dast genommen und an das Amtsgerichtsgefängnis nach Eßlingen eingeliefert. Wie verlautet, handelt es sich um eine vor wenigen Jahren vor Gericht gemachte falsche Angabe.

(*) **Rottwil, 25. Juni.** (Bischof Reppel gegen die Monisten.) Bei dem Festmahl nach der Firmung in Rottwil hielt der Bischof eine bemerkenswerte Rede,

der wir nachfolgendes entnehmen: Wenn hier Männer aus allen Ständen um den Bischof sich scharen, so erheben sie damit entschiedenen Protest gegen jene Tendenzen der Gegenwart, die Kirche und Religion ausschalten wollen aus dem Leben der Völker und Städte. Auf die Los-von-Rom-Bewegung ist die Los-von-Gott-Bewegung gefolgt. Sie greift ein besonders in die Jugend. Das ist die monistische Freidenkerbewegung, die immer weiter um sich greift, groß im Zerstoren religiöser Werte, klein im Aufbauen. Denn alle Versuche, ohne Gott und Religion eine neue Kultur und Moralität zu gründen, sind fehlgeschlagen. Selbst der so ernst gemeinte Versuch, von Eucken, im Absehen von der Religion und von Gott eine neue Geistes- und Seelenkultur zu erfinden, ist fehlgeschlagen und mußte fehlgeschlagen.

(*) **Friedrichshafen, 25. Juni.** (Schmuggler.) Bei der Ankunft des von Nabolzfell kommenden Personenzugs wurden heute vormittag 8.40 Uhr zwei Männer und eine Frauensperson festgenommen, die von auswärts des Sacharinschmuggels verdächtig gemeldet worden waren. Beide Männer hatten je etwa 9 Kilo Sacharin in Schmugglerwesten auf dem Leibe. Bei der Frau wurde nichts gefunden, sie reiste als angebliche Gesellschafterin mit. Die beiden Schmuggler wurden ans Amtsgericht Tettnang eingeliefert, die Frau nach einer gründlichen Leibesvisitation wieder in Freiheit gesetzt. Die Festgenommenen sollen geborene Württemberger sein.

Berichtsjaal.

(*) **Stuttgart, 25. Juni.** (Ein neuer Trick.) Der Kaufmann Karl Jentzmaier stand wegen Betrugs vor der Strafkammer. Er erschien bei Leuten, die ein Zimmer zu vermieten hatten, gab sich als Angestellter eines Vermietungsinstituts aus und bestimmte sie durch das Vorbringen, das Institut werde um die Vermietung des Zimmers besorgt sein, zur Bezahlung von Gehältern von 75 Pfg. bis zu 3 Mk. Das Institut bestand überhaupt nicht. Er erhielt 2 Monate Gefängnis.

Lothales.

— **Der Arbeitsmarkt im Mai.** Die Lage des gewerblichen Arbeitsmarktes zeigte im Mai eine geringe Zunahme des Beschäftigungsgrades, bei der Großindustrie zum Teil eine Abnahme. Die im Vormonat berichtete Wiederbelebung bewahrte in der Hauptsache ihren saisonartigen Charakter. Die Gesamtfrage des gewerblichen Arbeitsmarktes war noch unbefriedigend. Die Berichte der industriellen Firmen und Verbände über die Lage des Arbeitsmarktes lauteten nach wie vor wenig günstig. Der Eingang an Aufträgen blieb im allgemeinen bei außerordentlich gedrückten Preisen unzureichend. Nur vereinzelt ist eine Besserung gegen den Vormonat eingetreten. Gegenüber dem Vorjahr wird aber aus den meisten Industrien eine Verschlechterung berichtet. Im Ruhrkohlenbergbau gestaltete sich die Lage infolge besonderer Verhältnisse etwas besser, wogegen der Kohlenbergbau in Ober- und Niederlothringen unzulänglich beschäftigt war. Aus dem mitteldeutschen Braunkohlenbergbau wird über eine teilweise Besserung des Beschäftigungsgrades berichtet. Die Roheisen- sowie die Stahlindustrie konnten die Erzeugung und den Verkauf gegen den Vormonat nicht unbeträchtlich steigern, ohne aber die Höhe des Vorjahres zu erreichen. Der Kalibergbau war bei einem der Jahreszeit entsprechenden Rückgang normal beschäftigt. In der Metallindustrie hat sich der ungenügende Geschäftsgang weiter verschlechtert, ebenso in der Maschinenindustrie mit Ausnahme einiger besonderer Zweige, die über gute Beschäftigung und eine Besserung gegen den Vormonat berichten. Die chemischen Fabriken hatten wieder gut zu tun. In der elektrischen Industrie dagegen klagten wichtige Zweige über unzulängliche Aufträge und eine Verschlechterung gegen den Vormonat. Die Textilindustrie war in ihren Hauptzweigen nicht zufriedenstellend beschäftigt. Ueber fast durchweg schlechten Geschäftsgang berichtet die Holzindustrie, wogegen die Nahrungsmittel- und Genussmittelindustrie im allgemeinen hinreichend beschäftigt war. Im Baugewerbe ist die Erholung zum Teil fortgeschritten, an wichtigen Plätzen aber wieder zum Stillstand gekommen.

Konzert-Programm

des Königl. Kur-Orchesters.

Leitung: A. Prem, Kgl. Musikdirektor.

Sonntag, den 28. Juni
vormittags 8—9 Uhr (Trinkhalle)

- | | |
|---|------------|
| 1. Choral: Liebster Jesu wir sind hier. | Schumann |
| 2. Ouverture „Genoveva“ | Strauss |
| 3. Bei uns z'haus, Walzer | Bach-Abert |
| 4. Präludium, Choral und Fuge | Lortzing |
| 5. Szenen aus „Undino“ | Eilenberg |
| 6. Blau Veilchen, Mazurka | |

nachm. 3 1/2—4 1/2 Uhr, Anlagen.

- | | |
|--------------------------------------|------------|
| 1. Schlarsfons-Marsch | Kompter |
| 2. Ouverture aus „Zar u. Zimmermann“ | Lortzing |
| 3. Wo moine Wiege stand, Walzer | Ziehrer |
| 4. Freudenklänge, Czardas | Gungl |
| 5. Ein Fest in Aranjuez, Fant. | Demereoman |
| 6. Der Sturmvogel, Galopp | Faust |

abends 5—6 Uhr (Kurplatz)

- | | |
|--------------------------------------|-----------|
| 1. Einzog der Gäste aus „Tannhäuser“ | Wagner |
| 2. Ous. „Das Nachtlager in Granada“ | Krotzer |
| 3. Die Dorfschwalben, Walzer | Strauss |
| 4. Tanz der Irrlichter | Berlioz |
| 5. Fantasie aus „Die Hugenotten“ | Meyerbeer |



Bermischtes.

Die Zunge als galvanisches Element.

Das Klingt reichlich kühn, aber ein einfacher Versuch, den wir in dem neuesten Heft der naturwissenschaftlichen Jugendzeitschrift *Musestunden* (Stuttgart) beschrieben finden, zeigt uns, daß wir nicht zu viel behaupten. Wir brauchen dazu weiter nichts, als ein Stückchen Kupferblech und ein Stückchen Zinkblech, an den Enden schön geschliffen. Draht tut es im Notfall auch. Nehmen wir die beiden Blechstreifen und legen sie mit den Enden, den einen über, den anderen unter die Zunge, so werden wir alsbald einen säuerlichen Geschmack wahrnehmen, wenn wir die beiden freien Enden der Blechstreifen miteinander in Berührung bringen. Mit den beiden Metallstreifen zusammen bildet nämlich unsere feuchte Zunge eine sogenannte Volta'sche Säule, so benannt nach dem italienischen Physiker Volta, der von 1745—1824 lebte, und der schon dahinter kam, daß in zwei miteinander verbundenen Blättchen aus verschiedenen Metallen, zwischen denen ein Stück angefeuchteter Filz liegt, ein elektrischer Strom entsteht. Diese Tatsache machen sich letzten Endes alle unsere galvanischen Elemente zu Nutze.

Große Strenge und Kaltblütigkeit

kennt den französischen General Pelissier, der eine selten erfolgreiche Laufbahn hatte. Mit 21 Jahren kam er 1815 zur Artillerie und stieg in rascher Folge zum höchsten militärischen Rang empor. Wurde er doch nach dem Sturme auf den Malakow im Jahre 1855 zum Marschall und nach seiner Rückkehr aus der Krim zum Herzog von Malakow ernannt mit einer Ehrengabe von jährlich 100 000 Frs. Was ihn zuerst in weiteren Kreisen bekannt machte, war sein rücksichtsloses Vorgehen gegen den tapferen Kabylenstamm der Uad Riah, den er im Jahre 1845 in den Daraghrotten von Algerien durch Rauch erstickend ließ, als er seiner Aufforderung zur Unterwerfung nicht Folge leistete. Ebenso streng und kaltblütig erwies sich Pelissier im Dienste. Das neueste

Heft der Zeiten und Völker (Stuttgart) erzählt folgende Anekdote: So hieß er einst einem Spahi, der ihm eine unangehörige Antwort gab, ohne weiteres mit der Revolverische ins Gesicht. Außer sich vor Wut zog dieser seine Pistole und drückte auf Pelissier ab. Doch sie versagte. „3 Tage Arrest wegen Nichtinstandhaltung der Waffe“ war die ganze Antwort.

Letzte Nachrichten.

*** Berlin, 25. Juni.** Der verstorbenen Berliner Stadtrat Hermann Jakob hat eine von ihm im Jahre 1909 der Berliner Handelshochschule ohne Nennung seines Namens gemachte Stiftung von 100 000 Mark, die später auf 150 000 Mark erhöht wurde, in seinem Testament auf 500 000 Mark erhöht. Der Zweck der Stiftung ist, die Erfahrungen des Auslands bei der nützlichen Handel durch Gewährung von Auslandsbeihilfen nutzbar zu machen. Es sollen aus dieser Stiftung Beihilfen an Studierende der Handelshochschule Berlin gewährt werden, die die Diplomprüfung mit gut bestanden haben. Die Beihilfen sind für je zwei Jahre und je 2000 Mark bemessen, können aber auch erhöht werden. Zu Ehren des Stifters wurde beschlossen, der Stiftung den Namen Hermann Jakob Auslandsstipendienstiftung zu geben.

*** Wien, 25. Juni.** Beim Wiener Flugmeeting ist Hirth erster Anwärter auf den Preis des Kriegsministeriums (8000 Kronen).

*** Turazzo, 25. Juni.** Die vergangene Nacht sowie der heutige Tag verliefen ohne Zwischenfall. Auch heute wurden die Befestigungsarbeiten von der städtischen Bevölkerung fortgesetzt. Sämtliche Geschäfte der Stadt sind geschlossen. Die Arbeiten dürften morgen, spätestens übermorgen, vollendet sein, sind jedoch jetzt schon soweit gediehen, daß auch bei einer etwa verjudeten Ueberoffnung durch den Feind mit vollem Erfolg Widerstand geleistet werden könnte. Gleichzeitig errichtet auch der Feind stark besetzte Positionen. Heute ist beim M-

nister des Innern von den Rebellen ein Schreiben empfangen, worin zwecks Einleitung von Verhandlungen um Entsendung einer Abordnung nach Schial gebeten wird. Die Abordnung, die aus 4 Mohammedanern, einem Orthodoxen und Mare Kacieri bestand, fand dort mehrere Vertreter der am Aufstand beteiligten Mannschaften vor, mit denen jedoch nur unverbindliche Besprechungen stattfinden konnten, weil angeblich die Vertreter von Hatia und Elbassan noch nicht eingetroffen waren. Die Delegierten von Turazzo wurden eingeladen, bis zu deren Ankunft in Schial zu warten, zogen es jedoch vor, nach Turazzo zurückzukehren, um sich morgen neuerlich nach Schial zu begeben.

Wetterbericht.

Die Wetterlage hat sich nun dauerhafter gestaltet. Unter dem Einfluß des von Südwesten vorgebrungenen Hochdrucks ist für Samstag und Sonntag vorwiegend heiteres, warmes und trockenes Wetter bei abnehmender Gewitterneigung zu erwarten.

Abonniert auf den „Freien Schwarzwald.“

Druck und Verlag der V. Hofmann'schen Buchdruckerei Wildbad. Inh.: E. Reinhardt. Verantwortlich i. V.: E. Friedrich daselbst.

Der Herr

der bezüglich Anschaffung eines fertigen Kleidungsstückes im Zweifel ist, ob solches seinen hochgestellten Ansprüchen in Puncto Eleganz, Schick, Passform und Preiswürdigkeit entspricht, den bitte ich sehr, meine großen Vorräte letzter Sommerneuheiten einer Kritik zu unterziehen.

Karl Geiß, Schneidermeister, Pforzheim, Weßl. Karl-Str. 64, gegenüber Hotel Post. Tel. 3115.

Ämtliche Fremdenliste.

Der am 24. Juni angemeldeten Fremden.

In den Gasthöfen:

Hotel Belle vue.

Ihre Königl. Hoheit Frau Herzogin Maximilian von Württemberg mit Gefolge und Dienerschaften
 Frau Gräfin Hind von Hinderstein, Hofdame Ihrer Königl. Hoheit der Frau Herzogin Max von Württemberg
 Herr Baron von Hayn, Hofmarschall Ihrer Königl. Hoheit der Frau Herzogin Max von Württemberg

Regensburg

"

"

- Rgl. Badhotel.**
Gottschalk, Hr. Otto, Privatier mit Frau Mannheim
- Hotel belle vue.**
Bälan, Frl. Elisabeth mit Begl. Frl. Erika Dengel
- Pension Belvedere.**
Wagner, Frl. L., Privatier Hamburg
Scharenberg, Frl. J. "
- Gasth. zur Eintracht.**
Meininger, Hr. Max, Rfm. Straßburg
Wegel, Hr. Franz, Beamter Karlsruhe
Seifert, Hr. Otto, Rfm. Straßburg
- Gasth. zur Eisenbahn.**
Ebbinghaus, Frau C. Stuttgart
- Hotel gold. Löwen.**
Hauße, Hr. Rudolf, Rentier mit Frau Gem. Berlin-Friedenau
- Hotel gold. Hof.**
Gunn, Hr. Hermann, Augsburg
Ehardt, Hr. Fr., Minist.-Archivar mit Fr. Gem. Weimar
- Hotel Stern.**
Dunk, Hr. E., Ingenieur Untertürkheim
Weißert, Hr. Julius, Stuttgart
- Hotel gold. Stern.**
Stierlinger, Hr. J., Rfm. Schw. Smünd
Sanfer, Hr. Rfm. mit Frau Gem. Osnabrück
- Pension Villa Hauselmann.**
Georg Rath, Stuttgart
- Hotel zum Hirsche.**
Müller, Frl. Anna, Zürich
Breisch, Hr. Wlth., Del-Maler Stuttgart
- Hotel Klumpp.**
Pfarrius, Hr. E., New-York
Jacob, Hr. S., Nürnberg
- Gasth. zur alten Linde.**
Orens, Hr. O., Graveur Pforzheim
Kalmbacher, Hr. Karl, Mannheim

- Haniker, Hr. Franz, Pforzheim
- Feddermann, Hr. O., Pforzheim
- Hoffmann, Hr. Ernst, Rfm. Danzig
- Leibbrand, Hr. J., Pforzheim
- Donold, Hr. R., Rfm. Augsburg
- Hering, Hr. A., Pforzheim
- Bertelsmann, Frau Maria, Detmold
- Röhle, Hr. M., Lehrer, Dänau
- Klug, Hr. Otto, Rfm. Berlin
- Pandolf, Hr. J. und Frau, Feuerbach
- Vohrer, Hr. Anton, Birmasens
- Repler, Hr. Erh., Metzgermstr. und Frau Frankfurt a. M.
- Fromholz, Frl. Paula, Saarbrücken
- Stieselberger, Hr. Ing. mit Frau Gem. Gera
- Hotel Maifisch.**
Stollmaier, Hr. M., Ingenieur Stuttgart
- Hotel Palmengarten.**
Friedländer, Fr. Margarete, Berlin
- Brumme, Hr. S., Rfm. Herbolzheim
- Rämmerer, Hr. F., Rfm. Heidelberg
- Panoramahotel.**
Leber, Frau Adam, Frankfurt a. M.
- Oberle, Frau Jena, Darmstadt
- Hotel Pfeiffer zum gold. Lamm.**
Zimmermann, Hr. S. mit Frau Gem. und Sohn, Brooklyn
- Brandes, Hr. Hugo, Hofschauspieler mit Frau Gem., Weimar
- Feierabend, Hr. H., Prokurist Ludwigsburg
- Hotel Russischer Hof.**
Berg, Hr. Karl, Buchdruckereibesitzer mit Fr. Gem., Berlin
- Möbus, Hr. Ph., Rgl. Hofzimmermeister Charlottenburg
- Commerberg-Hotel.**
Bied, Frau Franziska, Berlin-Friedenau
- Lenneberg, Hr. Th., Rentner mit Frau Gem., Attendorn

- Brahmer, Hr. Otto, Rfm. mit Frau Gem. u. Tochter, Berlin-Friedenau
- Cohn, Frau Sofie, Berlin
- Layard, Frl. C. "
- Hotel zur Sonne.**
Kander, Hr. Privatier Heilbronn
- Hotel Weil.**
Adler, Frau Nina, Privatier Würzburg
- Bing, Hr. Michael, Rentner Frankfurt a. M.
- Rahn, Hr. Karl, Rfm. Offenburg i. B.
- In den Privatwohnungen:**
- Villa Augusta.**
Altmann, Hr. Josef, Rfm. Breslau
- Kraft, Hr. Wlth. mit Frau Gem. Kind und Bedienung, Märk. Friedl. Wpr.
- Villa Christine.**
Krah, Frl. Clotilde, Cassel
- Mayer, Hr. Artur, Bankbeamter Wien
- Dienstmann Collmer, Zaberfeld
- Federmann, Hr. Wilhelm, Zaberfeld
- Diaconissenstation.**
Huber, Hr. Postsekretär Ravensburg
- Ott, Frl. Maria, Stuttgart
- Georg Drechsler, Buchdrucker.**
Hafelich, Hr. Georg, Brauer Cleveland Ohio
- Villa Elisabeth.**
Wladimiroff, Hr. C., Professor mit Fr. Gem. und Tochter, St. Petersburg
- Badinspektor Feucht We., St. Petersburg
- Hirsch, Hr. A. mit Frau Gem., Alzey Rheinbesser
- Marcus, Hr. Louis, Rfm. Straßburg
- Villa Franziska. C. Maifisch.**
Mayer, Hr. Rentier mit Frau Gem., Ludwigsbafen a. Rh.
- Villa Fürst Bismarck.**
Wolff, Frau Dr. mit 2. Baden-Baden
- Zugführer Hinterkopf, Eisfeld Thür.
- Krakmer, Frau Minna, Eisfeld Thür.

- Geschwister Hortheimer, Regensburg
- Wilhelm, Frau Emma, Privatier Nürnberg
- Dieh, Frau Berla, München
- Villa Johanna.**
Wittig, Frl. Christiane, Privatier Coburg
- Villa Frank.**
Luf, Frau Emilie, Rfm. Meckenheim
- Meckewitz, Frau Rentiere, Berlin
- Villa Mon Repos.**
Fleischlen, Hr. Ing., Brüssel
- von Maier, Freiherr, Frankfurt a. M.
- Flaschnermstr. Müller, Frankfurt a. M.
- Spier, Hr. Friedrich, t. b. Oberleutnant a. D. Nürnberg
- Villa Rheingold.**
Pender, Hr. Dr. Justizrat mit Frau Gem. und Frl. L., Breslau
- Villa Karl Rath.**
Detloff, Frau Nina, Buchdruckereibesitzer, London
- Gauß, Frau Adele, Privatier Stuttgart
- Villa Schönblick.**
Timm, Frau Auguste, Hamburg
- Marzahn, Hr. R., Elberfeld
- Chr. Schweizer We.**
Bubeck, Hr., Untertürkheim
- Villa Lauenburg. S. Jaas.**
Kaufmann, Frau Betti mit 2., Frankfurt a. M.
- Dürr, Frau Lydia, Freudenstadt
- Ridlinger, Hr. Fritz, Göppingen
- Pauline Treiber Wte.**
Maifisch, Frau Landwirts. Stuttgari-Gaisburg
- Villa Weizsäcker.**
Berg, Hr. Karl, Buchdruckereibesitzer mit Fr. Gem., Berlin
- Villa Weibel.**
Bierhals, Hr. Karl, Fabrikteilhaber mit Frau Gem. und 2., Nürnberg

Zahl der Fremden 7654.

Gasth. zum „Windhof“

Heute und morgen



Mehlsuppe

wozu höflichst einladet

Fr. Treiber.

Lieder- kranz Wildbad.

Samstag mittag 3 Uhr

Zusammenkunft

im Lokal (betr. Leihgefängnis) Vollständiges Erscheinen wird bestimmt erwartet.

Abends 8 Uhr

Zusammenkunft

im Gasth. zum gold. Adler, betr. Sängersfest in Feuerbach.

Der Vorstand.

Eächtg. jünger. Mädchen sucht Stellung zum Servieren.

102] Näheres in der Exped.

Leiterwagen und Transportwagen

in allen Größen und Preislagen sowie einzelne Teile hiezu wie Räder, Feichseln usw. kaufen Sie billig und gut nur bei

Wilh. Bross, Pforzheim

Ede Zerrenner- u. Baumstr.

Henkel's Bleich-Soda

für den Hausputz

Reinhard Sicking

Möbelhandlung Pforzheim

Waisenhausplatz 8

empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten

Polster- und Schreinermöbeln

zu den billigsten Preisen.

Nur sachmännische Ausführung

Schöne Speise-Zwiebeln

sind zu haben bei

Chr. Batt Wwe.

Kautschuk-Stempel

empfiehlt S. W. Post.

J. Dillich, Pforzheim

Ebersteinstraße 26

2 Minuten vom Bahnhof

fertigt elegante

Jackenkleider zu 25-30 Mk.

unter Garantie.

Hochachtend

J. Dillich, Damenschneider.

Turnverein Wildbad

Sonntag, 28. Juni

Ganturnfahrt nach Niebelsbach

(verbunden mit Preisturnen)

Abfahrt 5.12 Uhr morgens

mit Musikbegleitung

Anmeldungen zum Mittagessen bis längstens Samstag
nimmt Schriftführer Hempel entgegen.

Der Vorstand.

p. p.

Um diversen vorgekommenen Verwechslungen für die
Folge vorzubeugen, sah ich mich veranlaßt

meine Düten mit Firma

versehen zu lassen und bitte ich meine werthe Kundschaft
hiervon Notiz nehmen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Robert Treiber.

Chr. Stanger,
Sattler und Tapezier,
Pforzheim,
Theaterstrasse 5, bei der alten Sparkasse
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
sämtlichen Lederwaren
wie

Koffer
Taschen
Rucksäcke
Damentaschen, Portemonnaies
etc. etc.

Pforzheimer Uhren-Reparaturwerkstätte
und Uhren-Handlung
Eugen Herrmann
Josef Hank Nachfolger
Lammstrasse 4 Lammstrasse 4

Uhren und Goldwaren
zu billigen Preisen
unter Garantie
Reparaturen
:-: schnell, zuverlässig und billig. :-:

Grosser Ausverkauf

wegen Umbau.

Herren-Anzüge

von Mark 11 an

Burschen-Anzüge

von Mark 5 an

Knaben-Anzüge

von Mark 2.75 an

Wasch-Anzüge

von 80 Pfennig an

Waschblusen u. Hosen

von 40 Pfennig an

Herren-Hosen

von Mark 2.50 an

Ferner sämtliche

Saletts, Capes, Gummi- und Bozener Mäntel
spottbillig.

**Konfektionshaus
GLOBUS**

Leopold Blum, Pforzheim

Westliche 38, vis-a-vis Neubau Brunter. Telefon 3223.

Frisch eingetroffen:

Aprikosen

Pfd. 50 u. 55 Pfg.

Pfirsiche

Pfd. 50 u. 55 Pfg.

Pflaumen

Pfd. 50 Pfg.

Erdbeeren

pr. Fr. Pfd. 50 Pfg.

Birnen

Pfd. 35 Pf.

Äpfel

Pfd. 60 Pfg.

Kirschen

Pfd. 20, 25 u. 30 Pfg.

Bananen

Pfd. 25 u. 30 Pfg.

Tomaten

Pfd. 35 Pfg.

empfiehlt

Mannkuch & Co

Selbstgebranntes

Zweischgenwasser

Hefenbranntwein

Fruchtbranntwein

empfiehlt fortwährend.

J. Benerte.

Jeden Tag

Gefrorenes

Café Bechtle.

Suche

in zukunftsreicher Lage

Schönes

Wohnhaus

am liebsten mit Garten.

P. Holz-Dörr, Konstanz 88

H 3075 Z.

**Schuhputz
Nigrin**

gibt wasserbeständigen Hochglanz

Gegen bar! Auf Kredit!
Möbel.

Complete Wohnung-Einrich-
tungen, Einzelmöbel wie:
Schränke, Vertikos, pol. und
lackiert aller Art, Polstermöbel
in großer Auswahl, Divane
von Mk. 45 an, Chaiselongue
von Mk. 32 an, Kofen, Ma-
traken in Wolle von Mk. 20
an, Capotmatraken von Mk.
40 an, Kofhaematraken von
Mk. 60 an. Nur fachmännische
Arbeit. Kein Laden, daher
staunend billige Preise.

Möbel- und Tapezier-
Geschäft

W. Nolthenius
Pforzheim, Erbprinzenstr. 58

Unübertroffen ist die
hochfeine

„**Wairose**“

Parkett- und Anoleum-
Wische.

Allein Fab.

Eug. Kiefer, Pforzheim

Anfichtskarten

von Wildbad und Umgebung
50 000 Stück neuester Auflage
werden in kleinen Partien von
50 Stück an fortgesetzt zu ganz
billigen Preisen abgegeben.

Wilh. Weber,

Kgl. Anlagen.

Königl. Kurtheater.

Heute abend

„Die Fledermaus“

Operette in 3 Akten.

Schuhwaren!

Als besonders preiswert

empfehle ich:

**Damen-
Stiefel**

in jeder Preislage
mit und ohne Lacklappen
von Mk. 14.50 bis

4.95

**Herren-
Stiefel**

in jeder Preislage
mit und ohne Lacklappen
von Mk. 17.50 bis

6.50

1 Posten

Sandalen

in prima durch-
genähter Ware

21-24

1.75

27-30

2.25

36-42

3.00

25-26

2.00

31-35

2.80

Segeltuch-
Kinderstiefel
23-35
95 Pfg.

Wichsleder-
Kinderstiefel

21-22

2.50

25-26

2.75

27-30

3.25

31-35

4.50

Ein Posten

echt Chevreau-
Kinderstiefel

31-34, in braun

sonstiger Preis Mk. 7.50

jetzt Mk. 5.-

Große Auswahl
in
**Arbeits-
schuhen**
von Mk. 5.95 an

Damen-Halbschuhe
in schwarz und braun . . . von **13.00-4.95**

Schuh-Haus Liebmann

westl. K.-Fr.-Str. 44 PFORZHEIM westl. K.-Fr.-Str. 44

früher Sommerseher Laden.

Jeder Käufer erhält ein praktisches Geschenk!

Heinrich Sauter, Pforzheim

nur Deimlingstrasse 7

vis à vis Herrn Gayde's Schuhwarenhaus
empfiehlt

**Haus- und Küchengeräte
mit 10 Prozent Rabatt.**

Zur Einmachzeit empfehle

Einkochapparate, verzinkt u. verzinkt

von 10,50 Mk. und 8,50 Mk. an.

Thermometer mit Hülse Mk. 1.20

ohne „ „ —.90

Eindunstgläser mit Gummi u. Feder

1/4	1/2	3/4	1	1 1/2	2 Str.
30	35	40	45	55	65 Pfg.

Vergamentpapier

Rolle 10 Pf.

Heinrich Sauter, Pforzheim

nur Deimlingstrasse 7.

Platate „Zimmer zu vermieten“

sind zu haben in der B. Hofmannschen Buchdruckerei.

Reißigbesen emp-
pfehlen
Wilh. Rath.

